

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **23 (1936)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

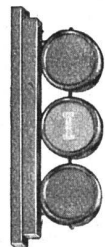
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



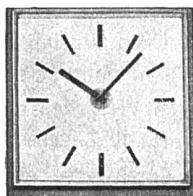
Telephonanlagen



Lichtsignalanlagen



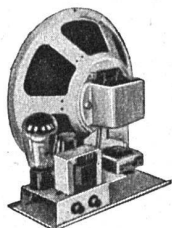
Zahlensignalanlagen



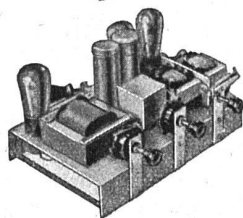
Elektrische Uhren



Sicherheitsanlagen



Verstärker
und Lautsprecher



Radio-
Telephon-
rundspruch

AUTOPHON A.G.
Solothurn Zürich Basel Bern Lausanne Genf

zer Saal» ist zahlenmässig am umfangreichsten: Hodler, Menn, Frölicher, Stäbli, Steffan, Koller, Burri, Daniöth, Barraud, Huber, Amiet, Wieland, Pellegrini, Kündig, Dallèves sind die geläufigsten. – An Skulpturen seien neben Fiori und Maillol die Schweizer Haller, von Matt, Wiederkehr, Hubacher und Erni erwähnt. – Die Ausstellung umfasst neben einigem Unbedeutendem ein paar so schöne Sachen, dass sie sehr empfohlen werden darf!

M. A. Wyss, Luzern

Daumier-Ausstellung in Ascona

Etwa 200 Originallithographien, wovon der grössere Teil altkoloriert ist, waren während des Monats Juni im Casa San Cristoforo in Ascona ausgestellt. Das Interesse an den Werken dieses Meisters des vergangenen Jahrhunderts, der fast ein halbes Jahrhundert lang die Geschichte seines Landes mit Stift und auch mit dem Pinsel festgehalten hat, ist heute wiederum lebendiger als in früheren Jahrzehnten. Die grotesk lustig-tragischen Situationen, das Treffende der menschlich schwachen Stellen ist wohl selten so sicher und zeitlos herausgearbeitet worden wie bei Daumier.

Die jeden Monat wechselnde Kunstaussstellung im San Cristoforo in Ascona bilden einen wertvollen Teil der Tessiner Sehenswürdigkeiten. *ek.*



Sogenanntes neues Bauen in Zollikofen, einem bedeutenden Vorort von Bern

Ein Spaziergang durch einige gut bernische Dörfer zeigte ähnliche Bilder. Woher kommt die Rettung aus dem Tiefstand derartiger Baukultur?

Buchbesprechungen

Veröffentlichungen des Internationalen Verbandes für Wohnungswesen

Der Internationale Verband für Wohnungswesen – zur besseren Kennzeichnung gegenüber dem Verband für Städtebau und Wohnungswesen, dem «Londoner Verband», gerne «Frankfurter Verband» genannt – dieser «Frankfurter Verband» also gibt im Anschluss an seine bisherigen Veröffentlichungen zwei neue Arbeiten heraus, die der Mitteilung und dem Ausgleich von Land zu Land dienen wollen; dreisprachig, mit Text und Abbildungen, die durch gleichartigen Umfang, Maßstab und Satz die höchst erreichbare Vergleichsmöglichkeit bieten.

Die Bände sind im Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart, erschienen.

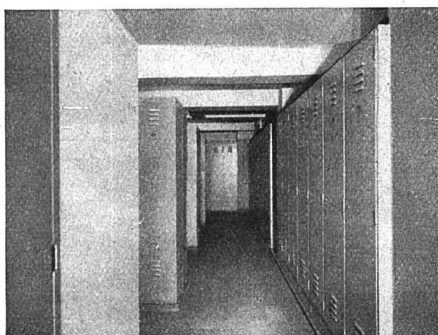
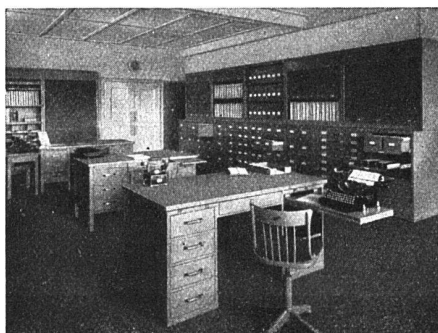
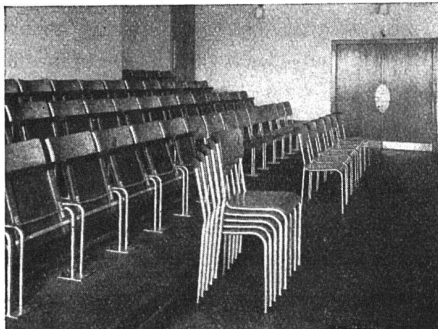
Elendsviertelsanierung. Beseitigung von Elendsvierteln und Verfallswohnungen. Textband mit eingedruckten Abbildungen und Tabellen. 208 Seiten. Band «Pläne». 81 Seiten.

Im Textband sind, nach Ländern geordnet, die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen, die Sanierungen betreffend, zusammengestellt, also vor allem die Bestimmungen über Begründung und Anwendung der Enteignung, über die wichtige Frage «Wie wird der «angemessene» Entschädigungswert ermittelt?» Es sind dann als Illustration des Vorgehens in den verschiedenen Ländern typische Beispiele von Sanierungen dargestellt mit zum Teil sehr ausführlichen Darlegungen, begleitet von den Abbildungen des zweiten Bandes und von Aufstellungen über die finanzielle Seite der Unternehmung. Selbstverständlich sind auch die sozialen, bevölkerungspolitischen und hygienischen Probleme angeschnitten. Endlich finden sich Hinweise auf das bisher Geleistete und über die noch zu lösenden Aufgaben. Text wie Abbildungen sind entsprechend einer sehr genauen Fragestellung von den zuständigen Amtsstellen der verschiedenen Länder beantwortet worden. Die Ungleichheit der Verhältnisse spricht sich sehr lebendig aus in der Verschiedenheit der Berichte. Besonders schwierig war es für die herausgebende Stelle, das ausserordentlich verschiedenartige Abbildungsmaterial übersichtlich und so weit als möglich vergleichbar zusammenzustellen; das Resultat ist zum mindesten sehr anregend und vielseitig und vermittelt eine anschauliche Vorstellung davon, wie schwierig die Sanierung, das Sorgenkind aller städtebaulichen Betätigung, zu behandeln ist.

Die zweite, ebenfalls zweibändige Veröffentlichung betrifft die Ausstattung der Kleinwohnung, oder, wie der Innentitel ausführlicher heisst, die technische Ausstattung und Einrichtung der Kleinwohnung. Textband 162 Seiten, Band «Pläne» 81 Seiten.



Biola Stahl möbel



Bigler, Spichiger & Cie. A.-G. Biglen (Bern)